

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Paris, 1947-09-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

An Tilla Mann

Paris, 19 September [1947]

GROSSKE:

also im Bedford. Spukt es in den Gängen? Ich werde wohl auch versuchen, dorten unterzukriechen. Vielleicht besteht man nicht auf Entschädigung in Form von Geld.

Das Saints-Pères ist auch ganz hübsch und geschichtenreich. Billux wohnt neben mir, mit gleichgesinnter Dame. Mops, ganz treu, holte mich an der Gare du Nord ab. Ich stellte sie gleich zur Rede. Also, Onkel Emil, das hat sie natürlich nicht gesagt. Sie schilt auf Brian: von Natur ein Süssian, sei er nachgerade so unerträglich trunksüchtig und aggressiv, dass zum Beispiel Stoisy sich weigere, ihn zu sehen. Stoisy aber sei es gerade gewesen, die seiner Zeit von Deiner Uniform berichtet. Quant à Mops, so schwört sie, dass sie dem Trinker wahrheitsgemäss zu verstehen gegeben, dass sie Dich seit zehn Jahren nicht gesehen -- nicht seit den Tagen des Spanischen Krieges: zu welcher Zeit (sagt der Patriarch) sie Dich so sehr viel lieber gehabt, als früher in Berlin. Ein bisschen gezischt wird sie wohl trotzdem haben -- aus allgemeiner europäischer Bosheit und weil Sternheim nicht genug gespielt wird. Aber mir scheint doch, dass die Brian'sche alkoholisch übertrieben hat.

Paris sonst eher traurig. Sehr sehr teurig, abends dunkel und still -- alles in allem schon etwas wie Wien anno 1920: zu viel bauliche Pracht für so reduzierte Verhältnisse. Die meisten Leute, die ich sehen wollte, sind übrigens noch ausserhalb -- selbst die alte Luchaire. Hoffe, Gide noch zu erwischen. Auch Anettli soll hier sein. Der französische "Turning Point" kommt im November nach anderthalbjähriger Verspätung heraus. Gleichfalls der "Gide" in England. Der deutsche "Turning Point" schreitet langsam vorwärts. Aber was soll das alles? Mich freut gar nichts mehr.

Die Zeitschriften-Urschel war noch nicht zurück, als ich Amsterdam verliess. Die Entscheidung (wahrscheinlich negativ!) fällt wohl um den 1. Oktober, wenn ich mich wieder dorthin begeben.

Eine geschwinde communication Deinerseits erreichte mich wohl noch hier; eine verzögerte wäre nach Amsterdam zu adressieren.

Wann fängt Deine Tour an? Wie sieht sie aus? Macht der Boykott sich schon bemerkbar? Worüber sprichst Du denn? Jakob Wassermann wäre ein neutrales Thema.

Wen traf ich gestern auf der rue des Saints Pères? Verdammt will ich sein, wenns nicht Pahlen war! Wir hatten einen Plausch. Ich bat ihn darum, mir "Meine Olle aus Zwolle" vorzusingen. Da lachte mein Pahlen über das ganze Gesicht.

So auch der sonst untröstliche

Piero Hallgarten